

Kuriositäten um Geld, Karriere und Beerensaft

Theatergruppe der Frauengemeinschaft Rothemann erntet großen Applaus bei Premiere

ROTHERMANN

Eine gelungene Premiere zeigte die Theatergruppe der Frauengemeinschaft Rothemann mit dem Stück „Aber, aber Herr Hochwürden ...“ nach dem Original „Dem Himmel sei Dank“ von Bernd Gombold. Das Ensemble unter der Leitung von Susanne Weiß bekam viel Applaus im ausverkauften Bürgerzentrum.

Was passieren kann, wenn Geldnot und Ideenreichtum einerseits, strenge Glaubensvorstellungen und Eigennutz andererseits sowie Bauernschläue und Einfältigkeit zusammenkommen, zeigte die Theatergruppe der Frauengemeinschaft. In optimaler Rollenbesetzung, mit großer Spiel-



Das Ensemble lieferte eine tolle Aufführung.

Foto: privat

freude und irrwitzig verwobenen Handlungssträngen sorgten die Laienschauspieler für Gelächter.

Im Mittelpunkt stand Pfarrer Alfons Teufel (Oswin Rößner), der auf kreativ-unkonventionelle Weise die nötigen Kirchenrenovierungsgelder be-

schaffen möchte. Kirchendiener Johannes Höll (Dieter Kolb) agiert stets hungrig und arbeitsscheu im Rahmen seiner ehelichen Möglichkeiten unter der Aufsicht von Gattin Emma (Conny Kanne). Besonders auffällig ist sein gekonnter Körpereinsatz in Unterhosenmo-

de.

Kartenspiel, Schwarzbrand und Zimmervermietung in der „Pension Pfarrhaus“ sind die bevorzugten Aktionsbereiche des gewitzten Pfarrers. Dass dies nur mit vielfacher Unterstützung durch die Haushälterin Hermine Klug (Heike Wit-

zel) längere Zeit gelingt, ist für jedermann vorstellbar. Sie dreht stets die Tatsachen im Sinne des großen und guten Ganzen, ist dabei um Schadensbegrenzung bemüht und zieht geschickt die Strippen im Hintergrund. Auch spontane Wendungen bringen sie nicht aus der Ruhe.

Auch das Agieren des strengen Domkapitulars Dr. Jüngling (Christoph Müller) ist sehenswert. Um Aufklärung bemüht, spielt er mit vollem Körpereinsatz und schreckt auch vor freitäglichen Fleischspeisen samt Beerensaft nicht zurück. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elfriede „Erz“-Engel (Susanne Segel) besticht durch Eigeninteressen und gewiefte Spendenaktionen.

Und auch eine Liebesgeschichte spielt in dem Stück eine Rolle. So müssen Lissy Engel (Melanie Best) und ihr Freund Siegfried Bischof (Sebastian

Fröhlich) um ihre Liebe kämpfen und einen Klostereintritt verhindern.

Höchst sportlich und quirlig-forsch kommt Heidi Blum (Jutta Flügel) mit Top-Figur auch dem Domkapitular auf unkonventionelle Art sehr nahe. Ernst und schüchtern hingegen spielt Hans Küster (Gerhard Stephan) den stotternden Single auf Brautschau, der Heidemarie Rosenfeld (Rita Ahan-Neuland) becircht. Ob Hermine die Dinge zum Guten wenden kann, der umtriebige Hochwürden in Amt und Würden bleibt und ein Happy-End das Theaterstück krönt, weiß allein das Premieren-Publikum, das die Darsteller mit lang anhaltendem Applaus belohnte. Alles in allem: ein lustiges Verwirrspiel, das lebendig verkörpert wurde. Weitere Aufführungen sind am Freitag, 27. März um 20 Uhr und Samstag, 28. März um 19.30 Uhr. dan